

Rumänien: Warum stimmt die Diaspora in Westeuropa anti-Europäische Kandidaten?

~

Romania: Why is the diaspora in Western Europe voting for anti-European candidates?

Rumunsko: Proč diaspora v západní Evropě volí protievropské kandidáty?

by

Markus Mueller-Schinwald

Ö1/ORF Radio / ORF - Austrian Broadcasting Corporation

SYNOPSIS

Rumänien: Warum stimmt die Diaspora in Westeuropa anti-Europäische Kandidaten?

Die Annullierung des ersten Durchgangs der Präsidentschaftswahl in Rumänien hat international für Diskussionen gesorgt. Eine wichtige Rolle spielt in der rumänischen Politik die Diaspora. Nach verschiedenen Schätzungen leben und arbeiten zwischen drei und acht Millionen Rumänen nicht in der Heimat. Und die Diaspora-Rumänen haben im Herbst mehrheitlich für den rechtsaußen-Politiker Calin Georgescu gestimmt, der inzwischen von der Wahl ausgeschlossen worden ist. In Österreich leben aktuell 154.000 Menschen mit rumänischer Staatsbürgerschaft, und auch hier haben rechte Kandidaten bei der Wahl eine deutliche Mehrheit bekommen. Markus Müller-Schinwald hat sich den anlaufenden Wahlkampf in der Diaspora angeschaut.

Romania: Why is the diaspora in Western Europe voting for anti-European candidates?

The annulment of the first round of the presidential election in Romania has sparked international debate. The diaspora plays an important role in Romanian politics. According to various estimates, between three and eight million Romanians do not live or work in their home country. And in the fall, the majority of diaspora Romanians voted for the far-right politician Calin Georgescu, who has since been excluded from the election. There are currently 154,000 people with Romanian citizenship living in Austria, and here too, right-wing candidates received a clear majority in the election. Markus Müller-Schinwald took a look at the ongoing election campaign in the diaspora.

Rumunsko: Proč diaspora v západní Evropě volí protievropské kandidáty?

Anulace prvního kola prezidentských voleb v Rumunsku vyvolalo mezinárodní debatu. Diaspora hraje v rumunské politice důležitou roli. Podle různých odhadů tři až osm milionů Rumunů nežije a nepracuje ve své vlasti. Na podzim většina Rumunů z diaspory hlasovala pro krajně pravicového politika Calina Georgesca, který byl následně z voleb vyloučen. V Rakousku žije v současnosti 154 000 lidí s rumunským občanstvím, a i zde získali pravicoví kandidáti ve volbách jasnou většinu. Markus Müller-Schinwald se podíval na probíhající volební kampaň v diaspoře.

Original script

Die Aufhebung der ersten Runde der Präsidentschaftswahl in Rumänien im November hat für große politische Aufregung gesorgt - dem damals siegreichen Kandidaten Calin Georgescu wurde ja Unterstützung von Moskau vorgeworfen. Die Wahl findet jetzt im Mai statt - auch bei der großen rumänischen Diaspora in Österreich - die zuletzt mit großer Mehrheit für die rechtspopulistischen Kandidaten gestimmt hat, Markus Müller berichtet:

Im zweiten Wiener Gemeindebezirk ist die rumänische Diaspora, nicht zu überhören. 2017 ist mit dem Bau der Kirche hier begonnen worden, eine von mehreren neuen rumänisch-orthodoxen Kirchen in Österreich. Die hier ist besonders. Sie soll die erste rumänische Kirche in Westeuropa werden mit Fresken an den Außenwänden. Nach dem Vorbild mittelalterlicher rumänischer Klöster erzählt mir Pfarrer Emanuel Nutu. Noch sind die Außenwände aber leer.

„Hier werden wir die paar Sakramente malen, die Eucharistie z.B. oder die Taufe und es gibt eine spirituelle Krise jetzt in der Gesellschaft und es ist eine Berufung von der Kirche, damit die Menschen nahe zu Gott kommen.“

Die politischen Ereignisse in der Heimat würden die Gemeinde beschäftigen, sagt Pfarer Nutu. Ein älterer Mann erzählt mir lange begeistert von dem ganz speziellen Kalk, der für die Fresken an den Außenwänden nötig ist. Gerade erst hätten sie eine große Ladung aus einem befreundeten Kloster in Rumänien bekommen. Was sagt er zur Politik?

„Das politische ist ja zum Reden - ist wirklich chaotisch. Alles überall in ganze Welt sieht man eh. Was soll man sagen, was in Rumänien ist? Wiss ma nichts! Aber verstehen Sie was da passiert? Ich verstehe auch nichts. Die ganze Welt ist verrückt. Jetzt sieht man, oder?“

Sie verstehe schon, was in Rumänien passiert, mischt sich eine Frau mittleren Alters ein. Sie ist Diplomkrankenschwester seit mehr als 20 Jahren in Österreich.

„Ich finde, dass eigentlich was derzeit in Rumänien läuft, es geht eigentlich ganz schief. Und es geht nicht auf die eigene Meinung von Menschen, sondern es geht auf die Meinung von anderen. Ja, will ich mich mehr dazu nicht äußern.“

Aber sie werden wählen bei der bei der Wahl?

Darf ich nicht. Ich habe die österreichische Staatsbürgerschaft.“

Ein Mann sieht das anders, dass die Wahl wiederholt werden muss, habe schon gute Gründe.

„Das war etwas nicht in Ordnung mit den Finanzierung. Auf diese Grund hat angefangen alle diese Sache, wenn jemand finanzieren so wie ich sag mal schwarz, dann ist das ist nichts in Ordnung.“

Wem die Menschen hier ihre Stimme geben, ist kein Thema. Es ist Sonntag. Vor der Kirche redet man nicht über Politik, sagen sie. Das Ergebnis der letzten Präsidentschaftsfahl war auf jeden Fall sehr eindeutig. 49,5% der in Österreich abgegebenen Stimmen entfallen auf den Rechtsaußenpolitiker

English script

The annulment of the first round of the presidential election in Romania in November caused a major political uproar - the winning candidate at the time, Calin Georgescu, was accused of receiving support from Moscow. The election will now take place in May - including among the large Romanian diaspora in Austria, which recently voted by a large majority for the right-wing populist candidates, Markus Müller reports:

The Romanian diaspora cannot be ignored in Vienna's second district. Construction of the church here began in 2017, one of several new Romanian Orthodox churches in Austria. This one is special. It is to be the first Romanian church in Western Europe with frescoes on the exterior walls. Following the example of medieval Romanian monasteries, priest Emanuel Nutu tells me. But the outer walls are still blank.

"Here we will paint the few sacraments, the Eucharist for example or baptism and there is a spiritual crisis now in society and it is a calling from the church for people to come close to God."

The political events at home are keeping the community busy, says Reverend Nutu. An older man tells me at length about the very special lime that is needed for the frescoes on the outside walls. They have just received a large consignment from a friendly monastery in Romania. What does he say about politics?

"Politics is a talking point - it's really chaotic. You can see everything all over the world anyway. What can you say about Romania? I don't know anything! But do you understand what's happening there? I don't understand anything either. The whole world is crazy. Now you can see, can't you?"

She understands what is happening in Romania, interjects a middle-aged woman. She has been a qualified nurse in Austria for more than 20 years.

"I think that what's going on in Romania at the moment is actually quite wrong. And it's not about people's own opinions, it's about the opinions of others. Yes, I don't want to say any more about that."

But you will vote in the election?

"I'm not allowed to. I have Austrian citizenship."

One man sees it differently, saying that there are good reasons why the election has to be repeated.

"There was something wrong with the funding. That was the reason why all these things have started, if someone is financing like I say black, then this and nothing is ok."

Who people vote for here is not an issue. It's Sunday. You don't talk about politics in front of the church, they say. In any case, the result of the last presidential election was very clear. 49.5% of the votes cast in Austria went to the far-right politician Calin Georgescu, who will no longer be allowed to

Calin Georgescu, der beim nächsten Termin im Mai nicht mehr kandidieren darf, unter anderem wegen illegaler Unterstützung durch Russland. Das sei keine große Überraschung, hat mir Laura Balomiri erzählt. Die rumänische Diaspora sei wütend auf die Regierung in der Heimat und das habe einen Grund.

„Zuallererst Korruption und das ist der Hauptgrund, warum so viele das Land verlassen. Rumänien ist das größte Auswanderungsland Europas und das hat einen hausgemachten Grund sozusagen. Die Unzufriedenheit mit der rumänischen Politik, mit den dysfunktionalen Institutionen ist omnipräsent.“

Die gebürtige Rumänin Balomiri hat lange als Korrespondentin für österreichische Medien in Rumänien gearbeitet. Heute unterrichtet sie an der Universität Wien. Die Aufnahmeländer im Westen hätten nichts dafür getan, die rumänische Diaspora zu integrieren, sagt sie. Im Gegenteil, die Menschen seien als billige Arbeitskräfte behandelt worden, würden sich als Bürger dritter Klasse fühlen. Ganz schlecht angekommen sei die Kürzung der Familienbeihilfe für Rumäninnen durch die türkisblaue Bundesregierung und genauso schlimm die Blockade des rumänischen Schengen-Beitritts durch Österreich.

„Das rächt sich jetzt. Das sind Menschen, die sich gedemütigt fühlen in der österreichischen Gesellschaft. Das sind Menschen, die in TikTok Bubbles leben, völlig isoliert. Diese ganzen Umstände führen dazu, sich bestätigt zu sehen in den Parolen, die dann verbreitet werden von souveränistischen, extremistischen, fremdenfeindlichen, prorussischen Kräften.“

Bei der neuen Präsidentschaftswahl Anfang Mai wird er wohl die meisten Stimmen in Österreich bekommen: Ich treffe George Simeon in einem Innenstadthotel. Er ist hier, um Kontakte zu knüpfen. Dunkle Anzug. Seriöses Auftreten. Zwei Kameralleute filmen alles mit für seinen Social Media Auftritt. Wäre da nicht der Anstecker an seinem Revers in der Form von Großrumänien in den Grenzen der Zwischenkriegszeit, könnte man Simeon für einen ganz normalen Konservativen halten. Was derzeit in Rumänien passiere, sei ein Staatsstreich, sagt er und ein anhaltender Angriff auf die Demokratie. In mehreren aktuellen Umfragen liegt Simon von der extrem rechtsstehenden Partei AUR auf Platz 1. Er ist ein bekennender Anhänger von Donald Trump und als Präsident sagt er, will er die Militärhilfe für die Ukraine einstellen und er will auch in der wichtigen Diaspora Wahlkampf betreiben.

„Wir sind ein reiches Land mit einer armen Bevölkerung, aber die Hälfte der Menschen im arbeitsfähigen Alter ist im Ausland. Diese Diaspora ist uns wichtig. Sie sind diejenigen, die von der schlechten Politik der letzten 35 Jahre besonders betroffen sind.“

Die Diaspora würde eben nicht für linke oder für rechte Parteien stimmen, sondern für einen politischen Wandel. Sein erster großer Wahlkampfauftritt in Wien ist schon fixiert, Anfang April. In der Kirche ist der Wahlkampf kein Thema. Die Wahl selbst beschäftigt die Gemeinde aber, sagt Pfarrer Emmanuel Nutu.

„Wir leben in der Gesellschaft und in unsere Gebete wir beten immer für das rumänische für das österreichische Volk für und natürlich es ist ein sehr wichtiges Thema“
und mit der Bemalung der Außenwand soll dann endlich nach den Osterferien begonnen werden. Soweit mein Bericht zur rumänischen Diaspora in Österreich.

run in the next election in May, partly because of illegal support from Russia. This is no great surprise, Laura Balomiri told me. The Romanian diaspora is angry with the government at home and there is a reason for this.

"First and foremost, corruption and that is the main reason why so many people leave the country. Romania is the largest emigration country in Europe and that has a home-grown reason, so to speak. Dissatisfaction with Romanian politics, with the dysfunctional institutions, is omnipresent."

Born in Romania, Balomiri worked for many years as a correspondent for Austrian media in Romania. Today, she teaches at the University of Vienna. The host countries in the West have done nothing to integrate the Romanian diaspora, she says. On the contrary, the people were treated as cheap labor and felt like third-class citizens. The cut in family allowances for Romanian women by the turquoise-blue federal government and Austria's blockade of Romania's Schengen accession were just as bad.

"That is now taking its revenge. These are people who feel humiliated in Austrian society. These are people who live in TikTok bubbles, completely isolated. All these circumstances lead to them seeing themselves confirmed in the slogans that are then spread by sovereigntist, extremist, xenophobic, pro-Russian forces."

He will probably get the most votes in Austria in the new presidential election at the beginning of May: I meet George Simeon in a city center hotel. He's here to make contacts. Dark suit. Serious demeanor. Two cameramen filming everything for his social media appearance. If it weren't for the badge on his lapel in the shape of Greater Romania within the borders of the interwar period, Simeon could be mistaken for a normal conservative. What is currently happening in Romania is a coup d'état, he says, and an ongoing attack on democracy. In several recent polls, Simon from the extreme right-wing party AUR is in first place. He is an avowed supporter of Donald Trump and as president he says he wants to stop military aid to Ukraine and he also wants to campaign in the important diaspora.

"We are a rich country with a poor population, but half of the people of working age are abroad. This diaspora is important to us. They are the ones who have been particularly affected by the bad policies of the last 35 years."

The diaspora would not vote for left-wing or right-wing parties, but for political change. His first major election campaign appearance in Vienna is already scheduled for the beginning of April. The election campaign is not an issue in the church. But the election itself is on the church's mind, says Pastor Emmanuel Nutu.

"We live in this society, and in our prayers we always pray for the Romanian people for the Austrian people for and of course it is a very important topic",
and the painting of the outside wall will finally begin after the Easter vacations.
So much for my report on the Romanian diaspora in Austria.